

Ein fideles Gefängnis während der Schreckensherrschaft

Zu Paris, in der Rue de Charonne, nahe den äußeren Boulevards, steht inmitten dampfender Fabrikshöfe und überfüllter Arbeiterhäuser noch heute ein stattlicher, weit über hundert Jahre alter Landsitz, etwas baufällig zwar, aber dennoch von einladendem Aussehen. Dieses geräumige und behagliche Gebäude, das damals zwischen Obst- und Weingärten anmutig versteckt lag, mietete im Jahre 1787 der Irrenarzt Dr. Belhomme und eröffnete darin ein Heim für Geisteskranke. Die Anstalt erfreute sich bald eines guten Besuches und zählte schon nach zwei Jahren 46 Patienten. Als die Revolution ausbrach, wurde Belhomme dank seiner merkbar zur Schau getragenen demokratischen Gesinnung zum Hauptmann der Nationalgarde-Kompagnie Popincourt ernannt und hatte den glücklichen Einfall, sein Sanatorium den Behörden als Aufenthaltsort für jene wohlhabenderen politisch Verdächtigen zur Verfügung zu stellen, die infolge irgendeines Leidens den Aufenthalt in den Pariser Gefängnissen nicht vertrugen.

So erreichte der Schlaupkopfe zweierlei: Vor allem wurde ihm von den revolutionären Kreisen diese „wahrhaft patriotische“ Tat hoch angerechnet. Da er aber auch sonst Beziehungen zu den Männern der neuen Ära besaß, strömten ihm bald aus den Pariser Kerkern jene reichen Leute zu, die zwar im Geruche aristokratischer Gesinnung standen, aber genug Geld besaßen, sich die Vergünstigung einer Übersiedlung nach Charonne zu erkaufen. Um diese Gunst zu erlangen, war kein Opfer zu groß. Denn während in allen Gefangenenhäusern die Emisäre des gefürchteten öffentlichen Anklägers Fouquier-Tinville Tag für Tag neue Kandidaten für die Guillotine auswählten, konnte man bald feststellen, daß noch keiner der Glücklichen, denen Belhomme die Pforten seines Heimes geöffnet hatte, vor dem Revolutionstribunal erschienen war. Vielmehr lebte man beim Doktor in guter Landluft und hatte keine strenge Überwachung zu fürchten; man konnte Besuche empfangen und nach Herzenslust spazieren gehen.

Die Bitten um Aufnahme in diese Heilstätte mehrten sich denn auch binnen kurzem in solchem Maße, daß das stattliche Gebäude die Zahl seiner Gäste nicht mehr zu fassen vermochte, weshalb sich Belhomme genötigt sah, auch das benachbarte „Hotel“ Chabannais in Pacht zu nehmen. Kann es da wundernehmen, daß die politisch Verfolgten in dem Hause zu Charonne einen Zauberpalast erblickten, dem sich das überall drohende Gespenst des Todes nicht zu nahen wagte? In allen Gefängnissen sprach man denn auch von dieser glücklichen Insel im Meere des Schreckens wie von einem

„Künstliche Höhensonne“

Sind Sie überarbeitet?

Meldet sich das Alter? Lassen Sie sich bei einem Arzte, der die Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“, Original Hanau, hat, 8—14 Tage lang täglich bestrahlen, mit wenigen Minuten beginnend. Schon am zweiten Tage werden Sie eine überraschende geistige und körperliche Frische und Energie bemerken.

Sie werden viel flotter und andauernder arbeiten, mit mehr Appetit essen und besser schlafen können. Die kleine tägliche Ausgabe wird sich reichlich bezahlt machen. Fragen Sie beliebige Bekannte, die diese angenehme Kur gemacht haben. Sie werden Ihnen das alles begeistert bestätigen und Ihnen sagen, daß sie Ferien ersetzen kann. Fragen Sie den Arzt, er wird Ihnen sagen, daß es gegen die Störungen der Uebergangsjahre, ferner bei Schwangerschafts- und Menstruationsbeschwerden nichts Besseres gibt. Aber auch trainierende Sportsleute können ihre Leistungsfähigkeit sehr erhöhen.

Verlangen Sie kostenlos Aufklärungsschriften von der

Quarzlampen - Gesellschaft m. b. H.
Hanau a. M., Postfach 1210

Weitere Literatur versendet der Sollux-Verlag, Hanau a. M., Postfach 1342. (Versand nur unter Nachnahme, Porto und Verpackung zu Selbstkosten): „Licht heilt, Licht schützt vor Krankheit“ von San.-Rat Dr. Breiger, geh. RM. 0.20 / „Sonne als Heilmittel“ von Dr. F. Thedering, geh. RM. 1.— / „Verjüngungskunst von Zarathustra bis Steinach“ von Dr. v. Borosini, kart. RM. 2.— / „Ultraviolett - Bestrahlung als neue Grundlage der Therapie von Herz- und Gefäßkrankheiten“ von Hofrat Dr. Schäcker, Arzt in Bad Nauheim, geh. RM. —.30 / „Wie heilt Tuberkulose?“ von San.-Rat Dr. Breiger, Berlin, geh. RM. 0.20 / „Ist die Glatze heilbar?“ Ein Lichtblick für alle, die an Glatzebildung leiden, von San.-Rat Dr. Breiger, Berlin, geh. RM. —.30 / „Luft, Sonne, Wasser“, von Dr. Thedering, geh. RM. 2.—, geb. 2.60 / „Skrofulöse Jugend“, von Dr. F. Thedering, geh. RM. 1.— / „Die Ultraviolett-Therapie der Rachitis“, von Dr. Sachs, RM. —.30 / „Wundbehandlung mit Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“, von San.-Rat Dr. Bach, geh. RM. —.50.